

16. April 2006: MUSIK ZUR OSTERZEIT

Neben der Messe ist die Vesper, das monastische Abendgebet, die wichtigste Form des katholischen Gebetes. Die alttestamentarischen Psalmtexte boten den Komponisten Raum, ihr Lob Gottes eindrucksvoll zu vertonen. Am hohen Festtag, zur Feier der Auferstehung Christi, erklingt in der Interpretation des Ensembles „dolce risonanza“ Vespermusik von Johann Michael Haydn.

23. April 2006: OMBRA CARA

Der Sopranist Arno Raunig und der Cembalist Erich Traxler führen das Publikum in die Klangwelt der Kastratenliteratur von Carlo Farinelli und seiner Zeit.

30. April 2006: SLEDDISCHE BAROCKMUSIK

Musik aus dem Lebensraum des Barockmalers Johann Michael Rottmayr, gespielt vom „Laufener Barockensemble“. Auf dem Programm stehen Werke von Schmelzer, Muffat und Biber. Sie gewähren Einblick in die Musik, die den berühmtesten Sohn der Stadt Laufen an der Salzach umgeben hat.

7. Mai 2006: KLASSISCHE FLÖTENQUARTETTE

Marie-Céline Labbé (Traversflöte) musiziert mit Kollegen des Ensembles „Aura Musicale“ Flötenquartette von W. A. Mozart und François Devienne.

14. Mai 2006: HEITERES ZUM MUTTERTAG

Andreas Helm (Schalmei, Gesang), Simon Wascher (Drehleier) und Albin Paulus (Dudelsack, Maultrommel, Gesang) spielen die in Vergessenheit geratene Volksmusik der Barockzeit. Ausgelassene Tanzmusik sowie heitere Texte aus Österreich bilden ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm.

21. Mai 2006: MIT PAUKEN UND TROMPETEN

Das „Concilium musicum Wien“ erfreut das Publikum mit Streichern, Pauken und Trompeten sowie Werken von Tilman Susaro, Georg Christoph Wagenseil, Joseph Umstatt und Johann Michael Haydn.

28. Mai 2006: VOM BAROCK BIS ZUM JAZZ

Durch ihre Virtuosität, ihre innovativen Eigenkompositionen und die Vielfalt an Stilrichtungen ist Monika Stadler (Harfe) sowohl in der traditionellen Konzert- als auch Jazz- und Folkszene in Europa und Amerika sehr bekannt.

4. Juni 2006: VENI SANCTE SPIRITUS

Das Ensemble „Cappella Ovilava“ (Leitung: Claudia Leitenbauer) verfügt über ein vielfältiges Instrumentarium von Renaissance-Blockflöten, Violen da Gamba, Zinken, Posaunen, Krummhörnern und Pommern. Interpretiert werden Vokal- und Instrumentalmusik der Renaissance auf dem Weg durch Europa von den Niederlanden bis Italien.

11. Juni 2006: LE DIALOGUE DES MUSES

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde in Versailles häufig Musik für zwei Flöten gespielt. Mit Originalinstrumenten werden Marie-Céline Labbé und Marion Treupel-Franck einen Hauch dieser Atmosphäre in den Herkulesaal bringen.

18. Juni 2006: ZWEI VIOLONCELLI

Das Repertoire der Brüder Thomasius und Bernhard-Michael Gärtner umfasst Werke vom 17. zum 20. Jahrhundert, die im heutigen Konzertleben selten zu hören sind und abseits ausgetretener Programmpfade liegen. Es werden fast ausschließlich Originalkompositionen auf zwei italienischen Violoncelli des 18. Jahrhunderts gespielt.

25. Juni 2006: BAROCKE LEIDENSCHAFT

Das Wiener Ensemble „Gesti Musicali“ präsentiert die spannende Entwicklung des musikalischen Barock und gestaltet einen interessanten musikalischen Überblick über das Frühbarock in ganz Europa.

2. Juli 2006: BLÄSERQUINTETTE

Das „Neue Wiener Bläserquintett“ in der klassischen Besetzung mit Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott spielt Werke von Haydn, Mozart und Beethoven sowie Tanzmusik der Brüder Strauss.

Impressum: © LIECHTENSTEIN MUSEUM. Die Fürstlichen Sammlungen. Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten. Stand Dezember 2005. Gestaltung: Wien Nord Pilz, Eva Buchheim. Druck: Grassl Druck und Neue Medien, Bad Vöslau. Zusammenstellung des Programms: Kultur-Management Wien.



LIECHTENSTEIN
MUSEUM
Die Fürstlichen Sammlungen

www.liechtensteinmuseum.at

8. JÄNNER BIS 2. JULI 2006

MUSIK AM SONNTAG
NACHMITTAG

KONZERTE IM HERKULESSAAL DES LIECHTENSTEIN MUSEUM



Marie-Céline Labbé



Gestri Musicali



Capella Ovilava



VIP Trio



Arno Raunig

SONNTAGSKONZERTE IM HERKULESSAAL DES LIECHTENSTEIN MUSEUM 14.00 BIS 15.00 UHR

PROGRAMM VON 8. JÄNNER BIS 2. JULI 2006
EINTRITT FREI MIT EINEM GÜLTIGEN TICKET DER DAUERAUSSTELLUNG
BZW. FLER MITGLIEDER DES LIECHTENSTEIN MUSEUM

8. Jänner 2006: VOM MITTELALTER BIS ZUR MODERNE

Zum Jahresanfang bietet Ihnen das „VIP Trio“ einen musikalischen Querschnitt von der Tanzmusik über das Wiener Lied bis zu Jazz und Oldies. Die Kombination von Violine (Sandra Lackner-Göllner), Gitarre (Gabriel Guillen) und Kontrabass (Florian Wieninger) verspricht eine interessante Klangmischung.

15. Jänner 2006: TRAVERSFLÖTE & PIANOFORTE

Annie Laflamme (Traversflöte) und Norbert Zeilberger (Pianoforte) spielen gemeinsam Werke von W. A. Mozarts Sohn Franz Xaver, Franz Schubert und kaum bekannte Duos des Opernkomponisten Gaetano Donizetti.

22. Jänner 2006: TANZMUSIK AUS DEM KAISERLICHEN WIEN

Das „Concilium musicum Wien“ bietet in der Besetzung mit Klarinette und Streichern einen Querschnitt der Tanzmusik aus dem kaiserlichen Wien bis hin zur Polka mazur „Das liegt bei uns im Blut“ von Carl Michael Ziehrer.

29. Jänner 2006: DUOS FLER VIOLINE UND VIOLA

Wolfgang Göllner (Violine) und Christoph Angerer (Viola) interpretieren Duos von Johann Michael Haydn und W. A. Mozart.

5. Februar 2006: CONCERTO GALANTE

Barocke Kostbarkeiten der österreichischen und süddeutschen Hofmusikkapellen. Simone Trefflinger (Violine), Claudia Leitenbauer (Viola da Gamba) und Michaela Danner (Cembalo) haben sich zum Ensemble „Concerto Galante“ formiert. Passacaglia und Variationssonate als typische Formen der barocken Trisonate, die im Mittelpunkt des Programms steht, lassen höchst Virtuoses erwarten.

12. Februar 2006: TRIO ÉOLE

Annie Laflamme (Traversflöte), Ernst Schlader (Klarinette) und Katherine Mandl (Fagott) musizieren auf Originalinstrumenten und spielen Kompositionen von René Gebauer, Johann Ignaz Pleyel und François Devienne.

19. Februar 2006: VOM BAROCK IN DIE KLASSIK

Werner Karlinger (Harfe) und Gernot Fresacher (Klarinette) interpretieren musikalische Kostbarkeiten von Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann, W. A. Mozart, Ludwig van Beethoven und Carl Maria von Weber in Bearbeitungen für diese aussergewöhnliche Besetzung.

26. Februar 2006: WIENER KLASSIK

Das „Divertimento Wien“ (Sylvie Azer-Höflinger, Traversflöte) spielt Flötenquartette der Wiener Klassik auf historischen Instrumenten. „Divertimento“ wurden im 18. Jahrhundert jene Musikstücke genannt, die die Zuhörer vom Alltag ablenken und ins Reich der Phantasie entführen sollten.

5. März 2006: VIRTUOSE VIOLINMUSIK DES CESTERREICHISCHEN BAROCK

Das Ensemble „Ars Antiqua Austria“ mit Gunar Letzbor (Violine) interpretiert virtuose Violinwerke von Ignaz Franz von Biber und Heinrich Schmelzer, beide selten gehörte österreichische Komponisten des Hochbarock.

12. März 2006: THE DANCING MASTER

Das Ensemble „Sicut Erat“ mit Sigrid Massenbauer (Harfe, Gesang), Albin Paulus (Maultrommel, Dudelsack, Schalmei, Chalumeau) und Roman List (Laute, Renaissancegitarre, Dudelsack, Drehleier, Gesang) spannt einen Programmbogen, der von den frühesten Aufzeichnungen mittelalterlicher Tanzmusik bis zu John Playfords reicht.

19. März 2006: FESTLICHE BAROCKMUSIK

Das „Schwanthaler Consort“ wurde unter dem Aspekt gegründet, die Musik an fürstlichen Höfen des 16. bis 18. Jahrhunderts möglichst authentisch mit Originalinstrumenten wieder aufleben zu lassen. Das Ensemble besteht – wie in damaligen Hofkapellen üblich – je nach Programm aus bis zu 8 Trompeten und Pauken.

26. März 2006: DAS LEBEN IST EIN TRAUM

Das Sängerehepaar Monica Theiss-Eröd (Sopran) und Adrian Eröd (Bariton) interpretiert unter der Begleitung von Eduard Kutrowatz am Pianoforte Duette und Arien von Joseph Haydn und W. A. Mozart.

2. April 2006: DIE VIOLINE

Die Solosonaten von Johann Sebastian Bach zählen zu den Meilensteinen der Violinliteratur. Dem gegenüber gestellt wird eine Partita von Ignaz Franz von Biber. Thomas Fheodoroff (Violine) wird auf der Barockvioline eine ausgewählte Zusammenstellung darbringen.

9. April 2006: ZWISCHEN KLAGE UND JUBEL

Gernot Heinrich (Tenor), Matthias Krampe (Orgel) und das Ensemble „dolce risonanza“ führen teils unveröffentlichte Werke von Heinrich Schütz, Johann Hermann Schein, Christoph Bernhard, Nicolaus Bruhns auf und bieten als besondere Rarität Werke des Wiener Komponisten Andreas Rauch (1592–1656).